6 720 619 091 (03/2009) DE

Sieger Heizsysteme GmbH
D-57072 Siegen
Telefon +49 (271) 2343-0
e-mail: info@sieger.net

Bedienungsanleitung

Öl-Brennwertkessel

TS 10

Bitte aufbewahren.

Inhaltsverzeichnis

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise 3
1.1 Symbolerklärung 3
1.2 Sicherheitshinweise 3

2 Angaben zum Gerät 5
2.1 CE-Konformitätserklärung 5
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 5
2.3 Produktbeschreibung 5
2.3.1 Hauptbestandteile des Heizkessels 6
2.4 Brennstoff 7

3 Bedienmodul BM 10 bedienen 8
3.1 Bedienelemente am Bedienmodul 8
3.2 Heizungsanlage ein- und ausschalten 9
3.2.1 Heizungsanlage einschalten 9
3.2.2 Heizungsanlage ausschalten 9
3.3 Vorlauftemperatur für den Heizbetrieb ... 10
3.4 Warmwassertemperatur 10
3.5 LED „Brenner an“ 11

4 Inbetriebnahme 12
4.1 Heizungsanlage betriebsbereit stellen ... 12
4.2 Heizungsanlage über das Bedienmodul und den Raumcontroller in Betrieb nehmen 12

5 Außerbetriebnahme 14
5.1 Heizungsanlage über das Bedienmodul außer Betrieb nehmen 14
5.2 Verhalten im Notfall 14

6 Betriebsmeldungen und Störungen 15
6.1 Betriebsmeldungen anzeigen 15
6.2 Störungen erkennen und zurücksetzen .. 15
6.3 Heizungsanlage auf Handbetrieb umstellen 16

7 Inspektion und Wartung 18

8 Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen und korrigieren 19
8.1 Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen 19
8.2 Ergänzungswasser auffüllen 20

9 Umweltschutz/Entsorgung 21

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem grau hinterlegten Warndreieck gekennzeichnet und umrandet.

Bei Gefahren durch Strom wird das Ausrufezeichen im Warndreieck durch ein Blitzsymbol ersetzt.

Signalwörter am Beginn eines Warnhinweises kennzeichnen Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

Wichtige Informationen

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Weitere Symbole

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsschritt
→	Querverweis auf andere Stellen im Dokument oder auf andere Dokumente
•	Aufzählung/Listeneintrag
–	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

Tab. 1

1.2 Sicherheitshinweise

Anlagen- und Personenschäden durch Mängel am Heizkessel oder nicht bestimmungsgemäße Verwendung

- ▶ Heizkessel nur bestimmungsgemäß und nur in einwandfreiem Zustand betreiben.

Lebensgefahr durch Nichtbeachten der eigenen Sicherheit im Gefahrenfall

- ▶ Niemals sich selbst in Gefahr bringen. Die eigene Sicherheit geht immer vor.

Anlagen- und Personenschäden durch Bedienfehler

- ▶ Sicherstellen, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.
- ▶ Sicherstellen, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind, das Gerät sachgerecht zu bedienen.

Gefahr bei Abgasgeruch

- ▶ Heizungsanlage ausschalten (→ Seite 14).
- ▶ Fenster und Türen öffnen.
- ▶ Zugelassenen Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.

Gefahr durch Vergiftung bei unzureichender Luftzufuhr

Unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichen Abgasaustritten und damit zu Vergiftungen führen!

Bei **raumluftunabhängigem Betrieb** ist die Verbrennungsluftversorgung sichergestellt, wenn das mit dem Heizkessel zugelassene Verbrennungsluft-Abgassystem fachgerecht installiert wurde. Eine Belüftungsöffnung im Aufstellraum ist nicht erforderlich.

Bei **raumluftabhängigem Betrieb** kann unzureichende Luftzufuhr zu gefährlichen Abgasaustritten und damit zu Vergiftungen führen!

- ▶ Darauf achten, dass Zu- und Abluftöffnungen nicht verkleinert oder verschlossen sind.
- ▶ Türen zum Aufstellraum geschlossen halten.
- ▶ Darauf achten, dass keine mechanischen Luftfördereinrichtungen dem Aufstellraum Verbrennungsluft entziehen, z. B. Dunstabzugshauben, Wäschetrockner, Lüftungsgeräte.
- ▶ Zu- und Abluftöffnungen gegen das Eindringen von Kleintieren schützen, z. B. durch Luftgitter.
- ▶ Wenn der Mangel nicht unverzüglich behoben wird, darf der Heizkessel nicht betrieben werden.

Vergiftungsgefahr durch austretende Abgase

- ▶ Darauf achten, dass die Abgasrohre und Dichtungen nicht beschädigt sind.
- ▶ Kondensatablauf nicht verschließen oder verändern.

Gefahr durch elektrischen Strom

- Niemals den Heizkessel öffnen.
- Im Gefahrenfall den Heizkessel abschalten (z. B. über den Heizungsnotschalter) oder die Heizungsanlage über die Haussicherung vom Stromnetz trennen.
- Heizungsanlage gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.
- Störungen an der Heizungsanlage sofort durch einen zugelassenen Heizungsfachbetrieb beheben lassen.

Gefahr durch explosive und leicht entflammbare Materialien

- Leicht entflammbare Materialien (Papier, Verdünnung, Farben usw.) nicht in der Nähe des Heizkessels verwenden oder lagern.

Gefahr durch verunreinigte Verbrennungsluft

- Verbrennungsluft frei von aggressiven Stoffen halten (z. B. Halogenkohlenwasserstoffe, die Chlor- oder Fluorverbindungen enthalten). Korrosion wird so vermieden.
- Starken Staubanfall vermeiden, besonders im Bereich der Luftansaugöffnung des Heizkessels.
- Bei raumluftabhängigem Betrieb keine Wäsche im Aufstellraum trocknen.

Aufstellung, Umbau

Vorschriftsmäßige Installation und Einstellung des Brenners und des Regelgerätes sind die Voraussetzungen für einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb des Heizkessels.

- Heizkessel nur durch einen zugelassenen Heizungsfachbetrieb aufstellen oder umbauen lassen.
- Den Warmwasserspeicher ausschließlich zur Erwärmung von Warmwasser einsetzen.
- Heizkessel in einem frostsicheren Raum aufstellen.
- Anleitung für späteres Nachschlagen aufbewahren.

Inspektion/Wartung

Heizungsanlagen müssen regelmäßig gewartet werden. Dadurch erreichen Sie einen hohen Wirkungsgrad, einen niedrigen Brennstoffverbrauch, eine umweltfreundliche Verbrennung sowie eine hohe Betriebssicherheit.

- Inspektion, Reinigung und Wartung einmal jährlich durchführen lassen.
- **Unsere Empfehlung:**
  Wartungs- und Inspektionsvertrag mit jährlicher Inspektion und bedarfsabhängiger Wartung mit einem zugelassenen Heizungsfachbetrieb abschließen.
- Wartung und Reparatur dürfen nur durch zugelassenen Heizungsfachbetrieb erfolgen.
- Um Anlagenschäden zu vermeiden, Mängel sofort beheben.
- Der Betreiber ist für die Umweltverträglichkeit der Heizungsanlage verantwortlich.

2 Angaben zum Gerät

Die vorliegende Anleitung enthält wichtige Informationen zur sicheren und sachgerechten Bedienung des Heizkessels TS 10.

Der Öl-Brennwertkessel TS 10 ist in den Ausführungen TS 10-19 und TS 10-27 erhältlich. Er wird im Folgenden allgemein als Heizkessel bezeichnet. Wenn Unterschiede zwischen den Ausführungen bestehen, werden die Unterschiede ausdrücklich genannt.

Der Warmwasserspeicher WU 135 wird im Text als Warmwasserspeicher bezeichnet. Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung des Warmwasserspeichers.

Die Bedienungsanleitung richtet sich an den Bediener der Heizungsanlage.

Sie lernen die richtige Nutzung Ihrer Heizungsanlage kennen, indem Sie

- sich bei der Übergabe der Heizungsanlage von Ihrem Heizungsfachbetrieb einweisen lassen und
- diese Bedienungsanleitung sorgfältig durchlesen.

Führen Sie nur solche Tätigkeiten an der Heizungsanlage aus, die in dieser Bedienungsanleitung beschrieben sind.

2.1 CE-Konformitätserklärung

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Die Konformität wurde mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen.

Sie können die Konformitätserklärung des Produktes im Internet unter www.sieger.net abrufen oder bei der Sieger Heizsysteme GmbH anfordern.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Heizkessel TS 10 ist für die Erwärmung von Heizwasser und die Warmwasserbereitung von Ein- oder Mehrfamilienhäusern konzipiert.

Beim TS 10 wird das Regelgerät HS 5010 eStar verwendet. In diesem Regelgerät ist das Bedienmodul BM 10 integriert. Zum Lieferumfang gehört auch der Raumcontroller eS 73.

2.3 Produktbeschreibung

Der Öl-Kompakt-Heizkessel TS 10 wird werkseitig mit Brenner, Regelgerät und verschiedenen Zusatzkomponenten montiert.

Der Heizkessel kann auch mit einem Warmwasserspeicher WU 135 montiert werden.

2.3.1 Hauptbestandteile des Heizkessels

- Kesselblock aus Stahl mit Wärmeschutz und Ölbrenner
  Alle heizgasberührten Oberflächen sind aus korrosionsbeständigem Edelstahl. Der Kesselblock überträgt die vom Ölbrenner erzeugte Wärme an das Heizwasser.
- Verkleidung [8] und Verkleidungsvorderwand [1]
  Die Verkleidung und die Verkleidungsvorderwand verringern den Energieverlust.
- Regelgerät [2] (→ Bild 2)
  Das Regelgerät HS 5010 mit integriertem Bedienmodul BM 10 dient der Überwachung und Steuerung aller elektrischen Bauteile des Heizkessels. Nähere Informationen zur Bedienung des Bedienmoduls können Sie im Kapitel 3 „Bedienmodul BM 10 bedienen“ ab Seite 8 nachlesen.
- Warmwasserspeicher WU 135 [9] mit Wärmeschutz aus FCKW-freiem Polyurethan-Hartschaum (optional)
  Der Warmwasserspeicher ist mit einem Wärmetauscher ausgestattet. Der Wärmetauscher überträgt die Wärme aus dem Heizwasser an das Trinkwasser. Der Speicherinhalt wird gleichmäßig erwärmt.
- Weitere Bestandteile:
  – Druckschalter [3]
  – Sicherheitsventil [4]
  – Automatischer Entlüfter [5]
  – Manometer [6]
  – Öl-Absperrhahn [7]

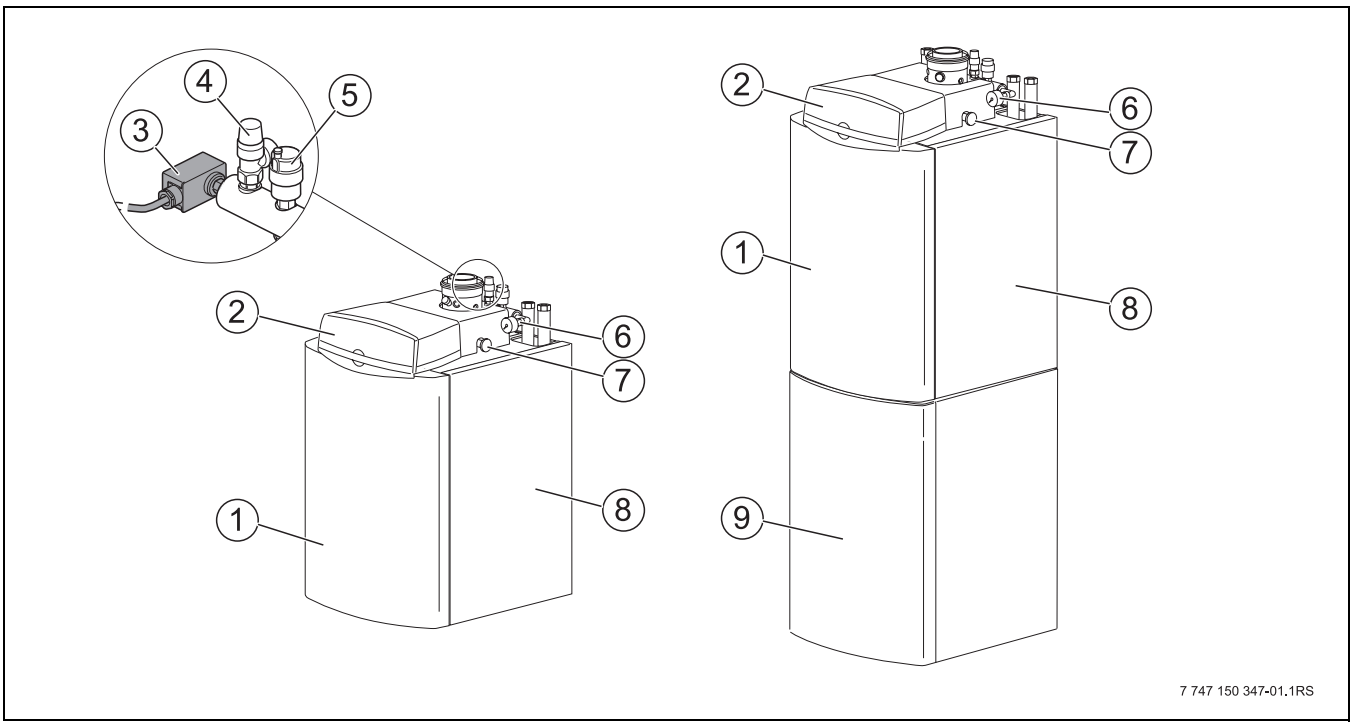

Bild 1 Heizkessel (links Heizkessel, rechts Heizkessel mit Warmwasserspeicher)

1 Verkleidungsvorderwand
2 Regelgerät
3 Druckschalter
4 Sicherheitsventil
5 Automatischer Entlüfter
6 Manometer
7 Öl-Absperrhahn
8 Verkleidung
9 Warmwasserspeicher

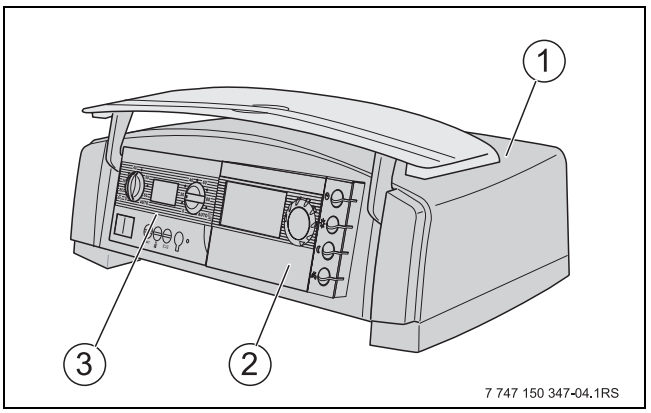

Bild 2 Regelgerät mit Bedienmodul

1 Regelgerät
2 Platz für Raumcontroller
3 Bedienmodul

2.4 Brennstoff

Betreiben Sie den Heizkessel nur mit schwefelarmem Heizöl (Schwefelgehalt < 50 ppm).

HINWEIS: Anlagenschaden durch falschen Brennstoff!

- Nur den angegebenen Brennstoff verwenden.

3 Bedienmodul BM 10 bedienen

Das Bedienmodul ermöglicht die Grundbedienung der Heizungsanlage. Dazu stellt es u. a. folgende Funktionen zur Verfügung:

- Ein-/Ausschalten der Heizungsanlage
- Vorgabe von Warmwassertemperatur und der maximalen Kesseltemperatur im Heizbetrieb
- Statusanzeige

Viele weitere Funktionen zur komfortablen Regelung Ihrer Heizungsanlage stehen Ihnen über den Raumcontroller zur Verfügung. Beachten Sie die separate Bedienungsanleitung für den Raumcontroller.

3.1 Bedienelemente am Bedienmodul

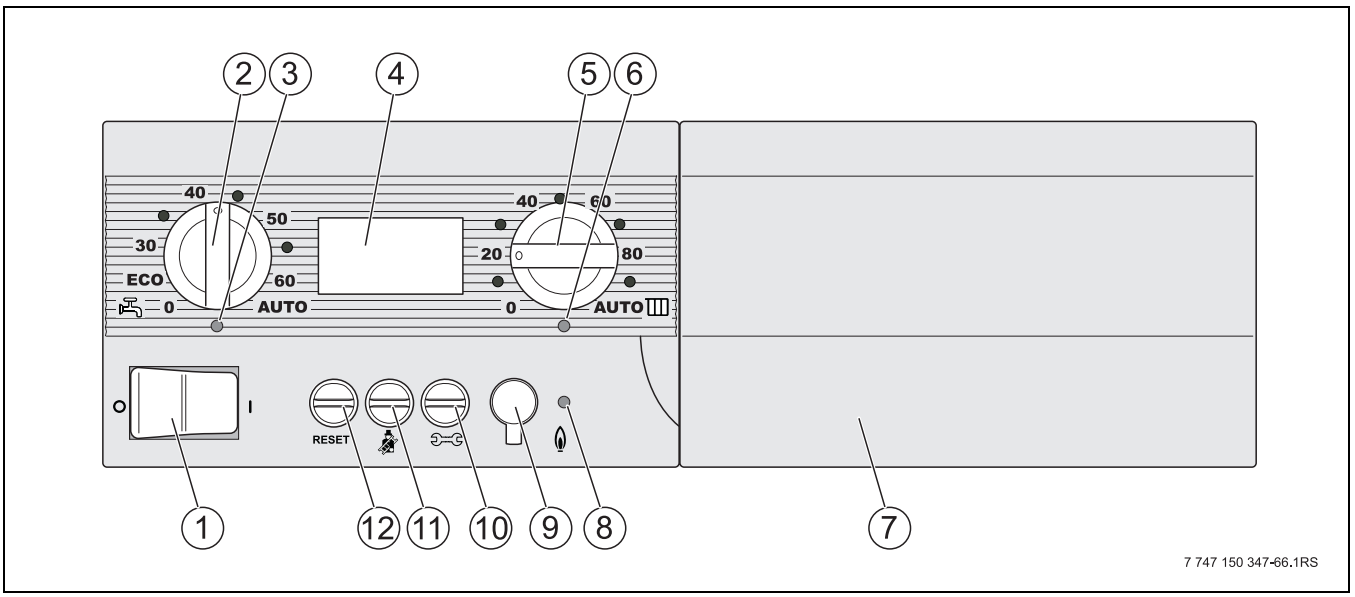

Bild 3 Bedienelemente am Bedienmodul

1 Betriebsschalter
2 Drehknopf für Warmwassertemperatur
3 LED „Warmwasserbereitung“
4 Display zur Statusanzeige
5 Drehknopf für Vorlauftemperatur im Heizbetrieb
6 LED „Wärmeanforderung“
7 Grundplatte mit Steckplatz für einen Raumcontroller, z. B. eS 73 (hinter der Blende)
8 LED „Brenner an“
9 Anschlussbuchse für Diagnosestecker
10 Service-Taste
11 Schornsteinfeger-Taste für Abgastest und Handbetrieb
12 Reset-Taste (Entstörknopf)

3.2 Heizungsanlage ein- und ausschalten

3.2.1 Heizungsanlage einschalten

- Betriebsschalter am Bedienmodul auf Position „1“ schalten.
  Dadurch wird die gesamte Heizungsanlage eingeschaltet. Das Display am Bedienmodul leuchtet und zeigt die aktuelle Kesselwassertemperatur in °C an.

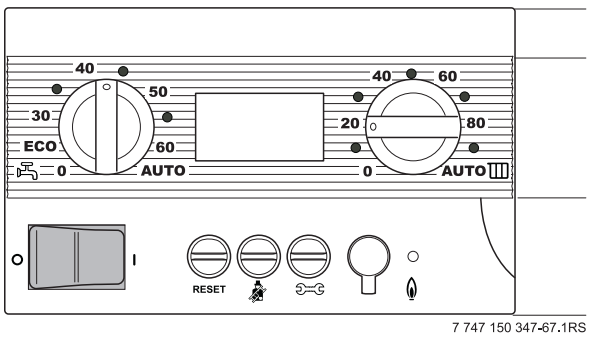

Bild 4 Betriebsschalter am Bedienmodul

3.2.2 Heizungsanlage ausschalten

HINWEIS: Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

- Im Gefahrenfall die Heizungsanlage über den Heizungsnotschalter ausschalten oder über die Haussicherung vom Stromnetz trennen.

Die Heizungsanlage bleibt normalerweise ständig eingeschaltet. Wenn Sie sie ausschalten möchten, beachten Sie Kapitel 5 „Außerbetriebnahme“, Seite 14.

- Betriebsschalter am Bedienmodul auf Position „0“ schalten.

3.3 Vorlauftemperatur für den Heizbetrieb

Am Drehknopf für die Vorlauftemperatur können Sie die obere Grenztemperatur des Kesselwassers für den Heizbetrieb einstellen. Die Begrenzung gilt nicht für die Warmwasserbereitung.

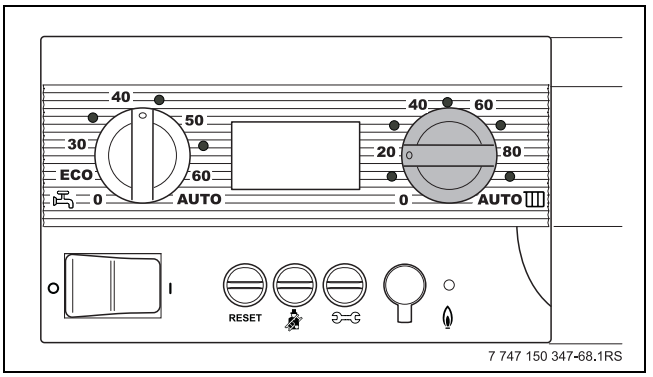

Bild 5 Drehknopf für die Vorlauftemperatur

	Zustand	Erklärung	LED
0	Aus	Keine Versorgung der Heizkörper, nur Warmwasserbereitung (Sommerbetrieb).	Aus
30-90	Direkte Einstellung am Bedienmodul in °C	Die Temperatur ist fest eingestellt und kann mit einem Raumcontroller nicht verändert werden (Thermostatregelung).[1)]	An[2)]
AUTO	Vorgabe über Raumcontroller (Voreinstellung)	Die Temperatur wird am Raumcontroller eingestellt. Ohne Raumcontroller gilt als Vorlauftemperatur 90 °C[1)].	An[2)]

Tab. 2 Einstellungen am Drehknopf für die Vorlauftemperatur

1) Alle Regelungsfunktionen der Raumstation (z. B. Heizprogramm, Sommer-/Winterumschaltung) bleiben aktiv.

2) Die LED unterhalb des Drehknopfes leuchtet, wenn die Heizung eingeschaltet ist und Wärme angefordert wird. Im Sommerbetrieb ist die Heizung ausgeschaltet (LED aus).

3.4 Warmwassertemperatur

Mit dem Drehknopf für die Warmwassertemperatur geben Sie die gewünschte Temperatur des Warmwassers im Warmwasserspeicher vor.

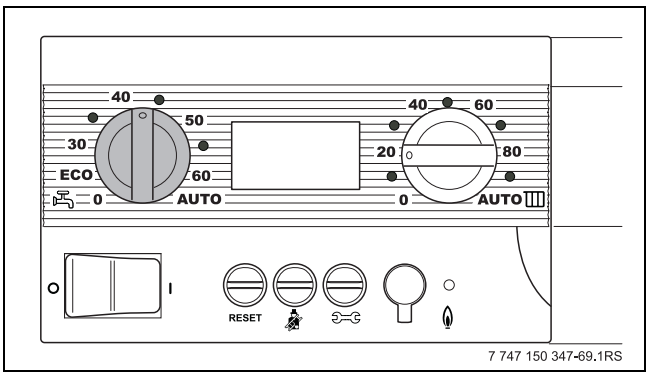

Bild 6 Drehknopf für die Warmwassertemperatur

	Zustand	Erklärung	LED
0	Aus	Keine Versorgung mit Warmwasser, nur Heizbetrieb.	Aus
Eco	Energiesparbetrieb für Kombigeräte	Bei diesem Heizkessel nicht möglich.	An[1)]
30-60	Direkte Einstellung am Bedienmodul in °C[2)]	Die Temperatur ist fest eingestellt und kann mit einem Raumcontroller nicht verändert werden.	An[1)]
AUTO	Temperatureinstellung am Raumcontroller (Voreinstellung)	Die Temperatur wird am Raumcontroller eingestellt. Wenn kein Raumcontroller angeschlossen ist, gilt 60 °C als Warmwassertemperatur.	An[1)]

Tab. 3 Einstellungen am Drehknopf für die Warmwassertemperatur

1) Die LED unterhalb des Drehknopfes leuchtet, wenn Warmwasser nachgeladen wird oder die Warmwassertemperatur unterhalb des Sollwertes liegt (Wärmeanforderung).

2) Das Heizprogramm des Raumcontrollers (Schaltuhr) bleibt aktiv. Dadurch wird im Nachtbetrieb kein Warmwasser bereitet.

3.5 LED „Brenner an“

Die LED zeigt den Brennerzustand an.

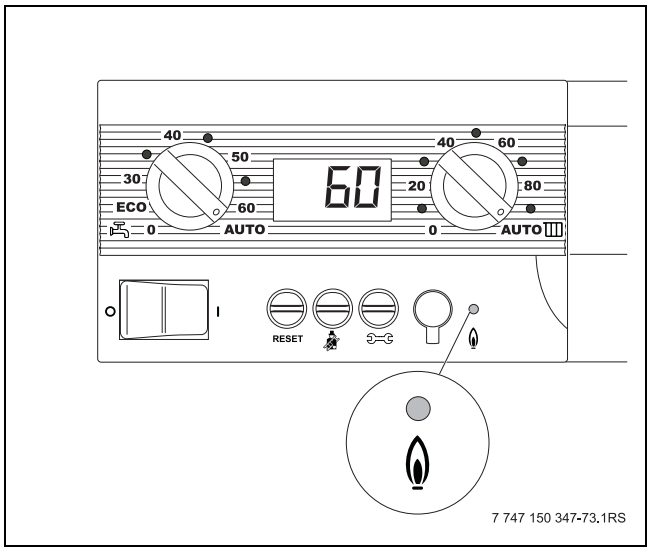

Bild 7 LED „Brenner an“

LED	Zustand	Erklärung
An	Brenner in Betrieb	Kesselwasser wird erhitzt.
Aus	Brenner aus	Temperatur des Kesselwassers befindet sich im gewünschten Bereich oder es liegt keine Wärmeanforderung vor.

Tab. 4 Zustände der LED „Brenner an“

4 Inbetriebnahme

Dieses Kapitel erklärt Ihnen, wie Sie Ihre Heizungsanlage betriebsbereit stellen können.

Für die Inbetriebnahme benötigen Sie das Bedienmodul BM 10 und den Raumcontroller eS 73.

Wenn Sie die Heizungsanlage ohne das Bedienmodul in Betrieb nehmen wollen, fragen Sie den Heizungsfachmann nach den richtigen Einstellungen für Ihre Heizungsanlage. Beachten Sie das Kapitel 6.3 „Heizungsanlage auf Handbetrieb umstellen“, Seite 16 und die dort genannten Sicherheitshinweise.

4.1 Heizungsanlage betriebsbereit stellen

Um die Heizungsanlage in Betrieb nehmen zu können, müssen Sie prüfen,

- ob der Wasserdruck der Heizungsanlage richtig eingestellt ist (→ Kapitel 8.1 „Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen“, Seite 19),
- ob die Brennstoffzufuhr an der Brennstoff-Hauptabsperreinrichtung geöffnet ist,
- ob der Heizungsnotschalter eingeschaltet ist.

Lassen Sie sich von Ihrem Heizungsfachmann zeigen:

- wo sich der bauseits montierte Füll- und Entleerhahn Ihrer Heizungsanlage befindet.
- wie Sie Ihre Heizungsanlage entlüften können.

4.2 Heizungsanlage über das Bedienmodul und den Raumcontroller in Betrieb nehmen

▶ Drehknopf für die Vorlauftemperatur im Heizbetrieb [2] und Drehknopf für die Warmwassertemperatur [1] auf „AUTO“ stellen.
In dieser Stellung übernimmt der Raumcontroller die Kontrolle.

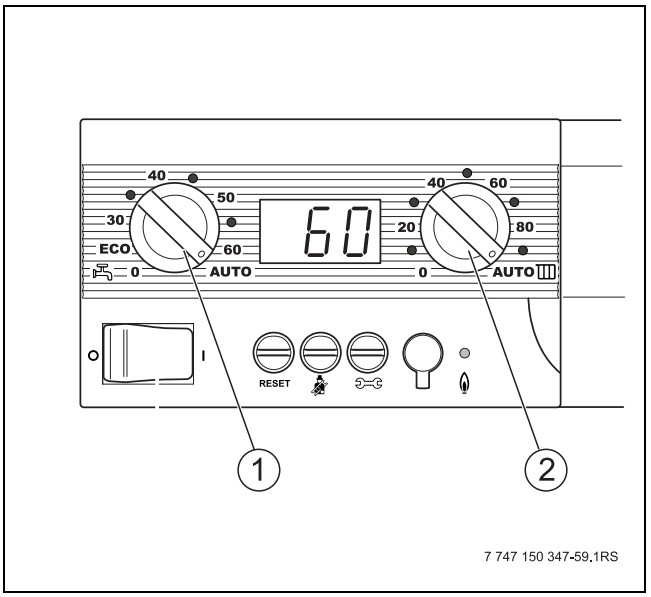

Bild 8 Bedienmodul

1 Drehknopf für die Warmwassertemperatur
2 Drehknopf für die Vorlauftemperatur im Heizbetrieb

▶ Öl-Absperrhahn oben am Heizkessel öffnen.

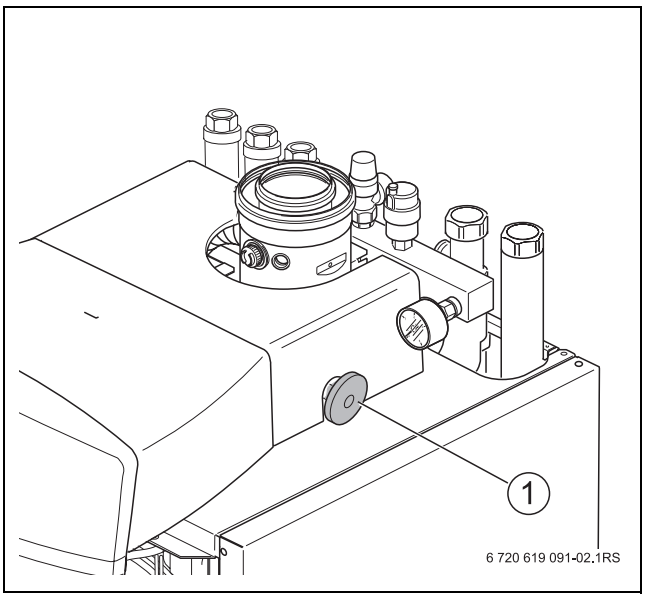

Bild 9 Öl-Absperrhahn

1 Öl-Absperrhahn

▶ Betriebsschalter am Bedienmodul auf Position „1“ schalten.
Das Bedienmodul überprüft den aktuellen Anlagenstatus, der Brenner geht bei Bedarf in Betrieb.

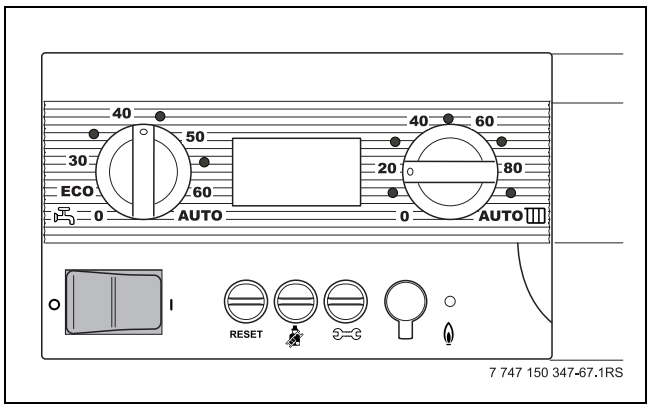

Bild 10 Betriebsschalter am Bedienmodul

Der Heizkessel ist mit einem Minimaldruckwächter als Wassermangelsicherung ausgestattet. Wenn ein Betriebsdruck von 0,4 bar unterschritten wird, geht der Heizkessel nicht in Betrieb. Im Display des Bedienmoduls wird die Fehlermeldung „9P“ (Sicherheitskette offen) angezeigt.

Wenn der Heizkessel eine Wärmeanforderung erkennt, beginnt das Startprogramm. Der Brenner zündet, wenn die Heizungs- oder die Warmwassertemperatur unterhalb des eingestellten Wertes liegt und somit eine Wärmeanforderung entsteht. Die LED unterhalb des entsprechenden Drehknopfes leuchtet.

▶ Einstellungen am Bedienmodul vornehmen.

Wir empfehlen Ihnen, die Betriebsart „Automatik“ einzustellen. Raumtemperatur, Warmwassertemperatur und Heizprogramm stellen Sie nach Ihren Wünschen ein.

Die Bedienungsanleitung des Bedienmoduls beschreibt die Vor- und Nachteile der einzelnen Einstellungen und wie Sie diese Einstellungen am Bedienmodul vornehmen.

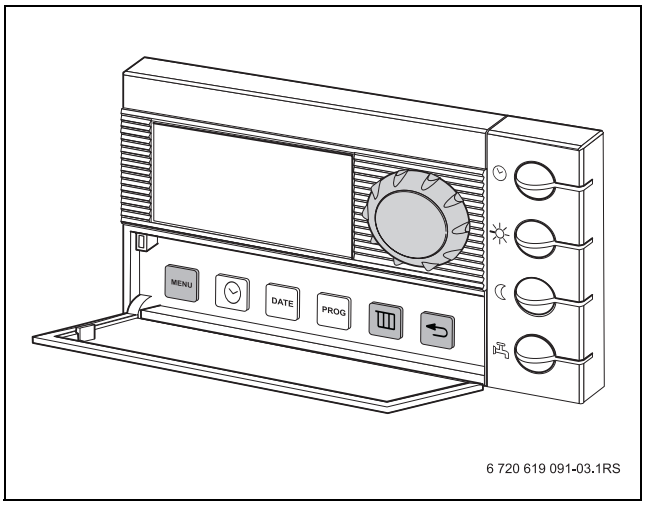

Bild 11 Raumcontroller mit geöffneter Klappe

5 Außerbetriebnahme

Dieses Kapitel erklärt Ihnen, wie Sie Ihren Heizkessel, das Bedienmodul und den Brenner außer Betrieb nehmen können. Außerdem wird Ihnen erklärt, wie Sie die Heizungsanlage bei einem Notfall abschalten können.

HINWEIS: Anlagenschaden durch Frost!
Wenn die Heizungsanlage nicht in Betrieb ist, kann sie bei Frost einfrieren (z. B. bei einer Störabschaltung).

- ▶ Heizungsanlage soweit möglich ständig eingeschaltet lassen.
- ▶ Heizungsanlage vor dem Einfrieren schützen:
  Heizungs- und Trinkwasserleitungen am tiefsten Punkt entleeren. Der Entlüfter am höchsten Punkt der Heizungsanlage muss dabei geöffnet sein.

Lassen Sie sich von Ihrem Heizungsfachmann zeigen:

- wo sich der bauseits montierte Füll- und Entleerhahn Ihrer Heizungsanlage befindet.
- wie Sie Ihre Heizungsanlage entleeren können.

5.1 Heizungsanlage über das Bedienmodul außer Betrieb nehmen

Nehmen Sie die Heizungsanlage über das Bedienmodul außer Betrieb. Mit der Außerbetriebnahme des Bedienmoduls wird der Brenner automatisch mit abgeschaltet.

- ▶ Drehknöpfe [2] auf „0“ drehen und warten, bis das Nachlüften des Gebläses beendet ist.
- ▶ Betriebsschalter [1] am Bedienmodul ausschalten (Stellung „0“).

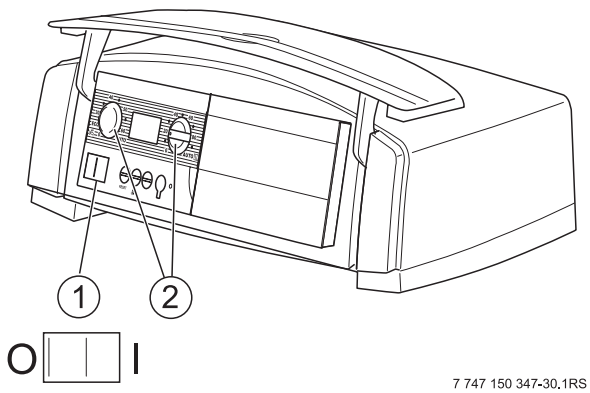

Bild 12 Bedienmodul ausschalten

1 Betriebsschalter
2 Drehknöpfe

- ▶ Ölabsperrhahn [1] schließen.

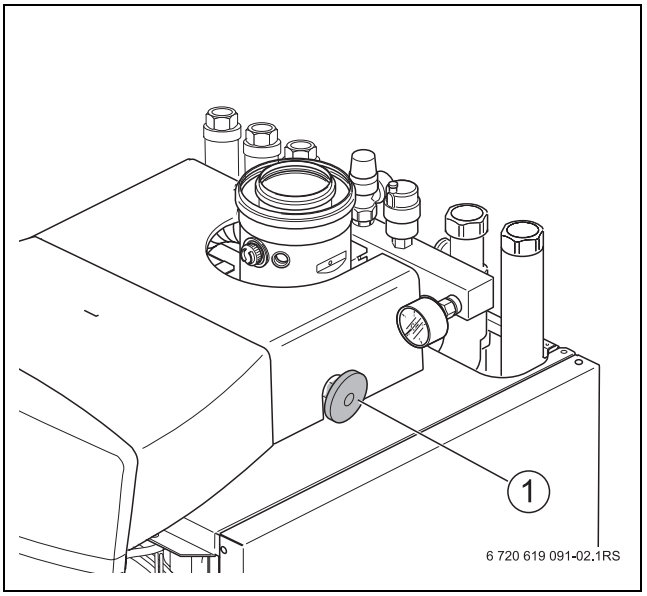

Bild 13 Öl-Absperrhahn

1 Öl-Absperrhahn

Bei der erneuten Inbetriebnahme müssen Sie die Warmwassertemperatur am Raumcontroller neu einstellen.
Wenn der Brenner in der Stand-by-Phase ist, können Sie den Heizkessel am Betriebsschalter direkt ausschalten.

5.2 Verhalten im Notfall

In Gefahrenfällen sofort

- ▶ Heizungsanlage über den Heizungsnotschalter oder über die entsprechende Haussicherung allpolig stromlos schalten.
- ▶ Öl-Absperrhahn schließen.

6 Betriebsmeldungen und Störungen

6.1 Betriebsmeldungen anzeigen

Im normalen Betriebszustand zeigt das Display die aktuelle Kesselwassertemperatur an. Mit der Service-Taste können Sie sich weitere Informationen anzeigen lassen.

- Um zwischen den Statusanzeigen zu wechseln, die Service-Taste mehrmals drücken.

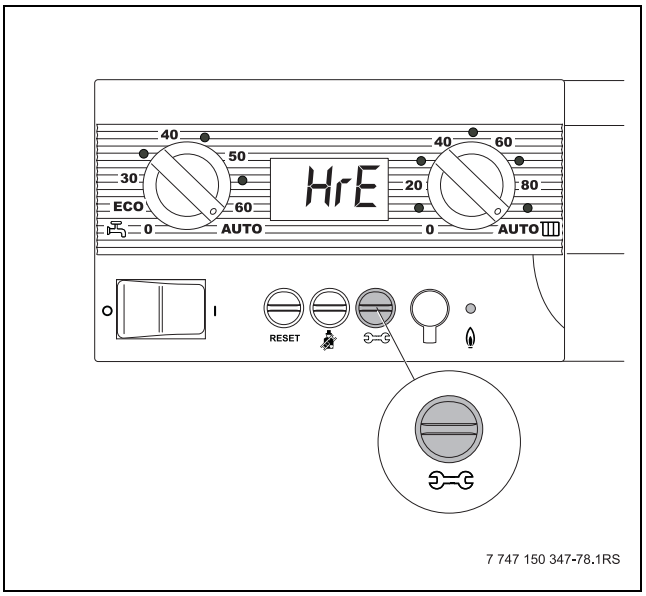

Bild 14 Service-Taste

Anzeige (Beispiel)	Bedeutung
60 [1]	Aktuelle Kesselwassertemperatur
-H [2]	Betriebsmeldung (→ Tabelle 5): aktueller Zustand der Heizungsanlage

1) Standardanzeige für diesen Betriebszustand. Wenn keine Taste gedrückt wird, erscheint diese Anzeige nach 5 Minuten.

2) Abhängig vom Betriebszustand können auch andere Werte angezeigt werden. Durch mehrmaliges Drücken der Service-Taste gelangen Sie zum Ausgangspunkt zurück.

Anzeige	Bedeutung
Normalbetrieb =/- [1]	
-H	Heizkessel im Heizbetrieb
_H	Heizkessel im Warmwasserbetrieb
Normalbetrieb 0 [1]	
0A	Brennerintervallschaltung, 10 Minuten ab Brennerstart
0C	Brenner wird gestartet
0E	mehr Leistung geliefert als angefordert
0H	Betriebsbereitschaft
0U	Initialisierung
0Y	Vorlauftemperatur höher als eingestellt
Testbetrieb - [1]	
-A. Punkt rechts unten erscheint	Heizkessel im Abgastest (Schornsteinfegerbetrieb)
Handbetrieb - [1]	
-H. Punkt rechts unten blinkt	Heizkessel im Handbetrieb

Tab. 5 Normale Betriebsmeldungen

1) Um diese Betriebsmeldung anzuzeigen, die Service-Taste drücken.

6.2 Störungen erkennen und zurücksetzen

Wenn eine Störung vorliegt, wird der Störungs-Code blinkend auf dem Display des Bedienmoduls angezeigt. Der Raumcontroller zeigt Störungen als Klartextmeldungen an.

Eine Störung liegt vor, wenn das Display blinkt und nicht die aktuelle Kesselwassertemperatur oder eine der in Tabelle 5 genannten Betriebsmeldungen anzeigt.

Störungsmeldungen beginnen mit einem anderen Zeichen als:

- „0“
- „-“
- „=“

Beispiel
„6A“ = der Brenner startet nicht:

Um den Fehler zurückzusetzen, die Reset-Taste 5 Sekunden lang drücken.

Das Display zeigt „rE“ an, während der Reset durchgeführt wird. Ein Reset ist nur möglich, wenn eine blinkende Störung vorliegt.

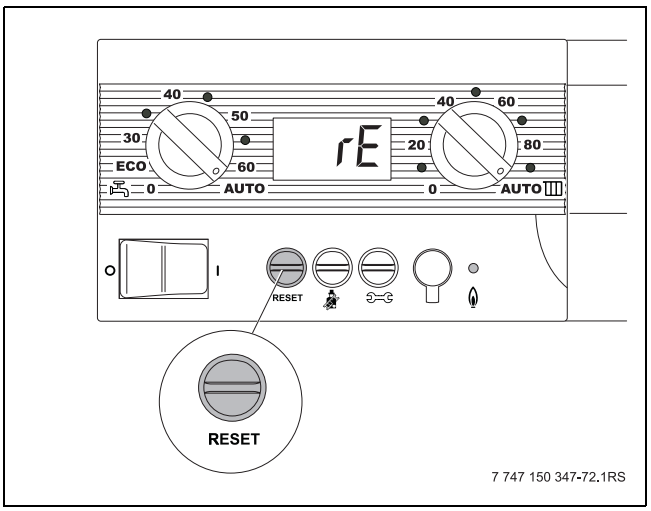

Bild 15 Störungen zurücksetzen mit der Reset-Taste

- ▶ Wenn die Störung erneut auftritt, den Reset noch zwei bis drei Mal wiederholen.
- ▶ Wenn sich die Störung nicht zurücksetzen lässt, die Störungsmeldung notieren und Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.
- ▶ Wenn das Display anschließend eine normale Betriebsmeldung anzeigt, ist die Störung beseitigt (→ Tabelle 5, Seite 15).

HINWEIS: Anlagenschaden durch Frost!
Wenn die Heizungsanlage nicht in Betrieb ist, kann sie bei Frost einfrieren (z. B. bei einer Störabschaltung).

- ▶ Wenn die Heizungsanlage wegen einer Störabschaltung für mehrere Tage abgeschaltet bleibt, Heizungsanlage vor dem Einfrieren schützen:
  Heizungs- und Trinkwasserleitungen am tiefsten Punkt der Heizungsanlage entleeren. Der Entlüfter am höchsten Punkt muss dabei geöffnet sein.

Lassen Sie sich von Ihrem Heizungsfachmann zeigen:

- wo sich der bauseits montierte Füll- und Entleerhahn Ihrer Heizungsanlage befindet.
- wie Sie Ihre Heizungsanlage entleeren können.

6.3 Heizungsanlage auf Handbetrieb umstellen

Im Handbetrieb kann die Heizungsanlage unabhängig von einem Raumcontroller betrieben werden, z. B. bei einer Störung des Raumcontrollers. Der Heizkessel wird mit der Kesselwassertemperatur betrieben, die am rechten Drehknopf als Sollwert eingestellt ist.

Während des Handbetriebes blinkt der Dezimalpunkt im Display.
Ihr Schornsteinfeger benutzt die Schornsteinfeger-Taste für den Abgastest.

HINWEIS: Schäden an der Fußbodenheizung durch überhitzte Rohrleitungen!

- ▶ Maximale Kesselwassertemperatur begrenzen:
  Den Drehknopf für die Vorlauftemperatur auf die zulässige Vorlauftemperatur für den Fußbodenheizkreis einstellen (z. B. 30-40 °C).

- ▶ Schornsteinfeger-Taste länger als fünf Sekunden drücken, bis im Display der Dezimalpunkt **blinkt**.
- ▶ Am rechten Drehknopf den Sollwert für die Kesselwassertemperatur (Kesselvorlauftemperatur) einstellen.
- ▶ Zum Beenden des Handbetriebs erneut die Schornsteinfeger-Taste drücken, bis im Display der Dezimalpunkt erlischt.

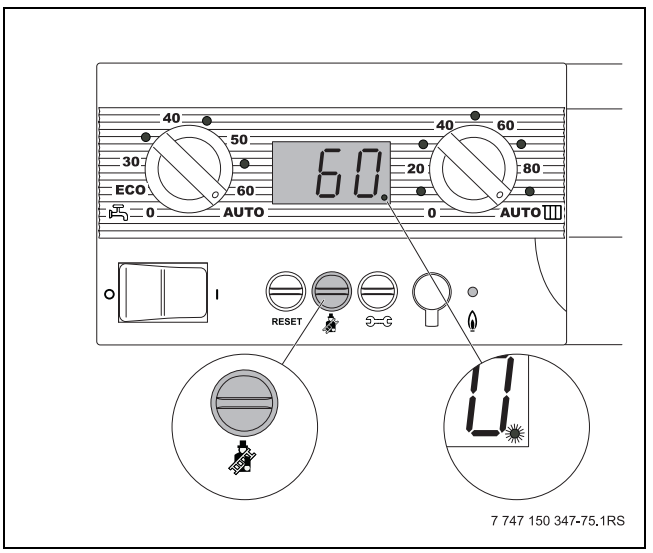

Bild 16 Handbetrieb einstellen

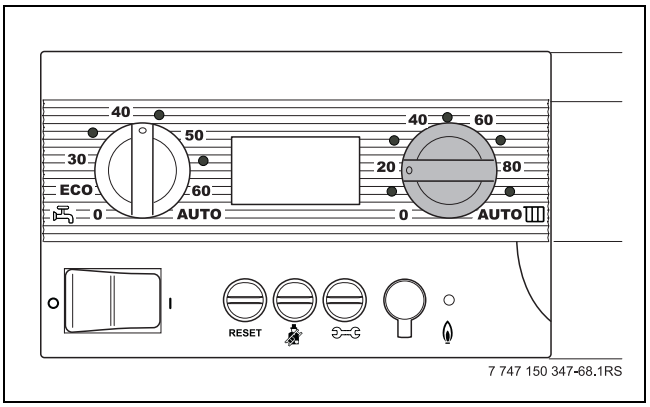

Bild 17 Drehknopf für die Vorlauftemperatur

Der Handbetrieb wird nicht automatisch beendet. Die Automatikfunktionen sind erst wieder aktiv, nachdem Sie den Handbetrieb durch das Drücken der Schornsteinfeger-Taste beendet haben.

Nach dem Ausschalten der Versorgungsspannung oder einem Netzausfall ist der Handbetrieb nicht mehr aktiv.
Damit die Heizungsanlage in Betrieb bleibt (insbesondere bei Frostgefahr), aktivieren Sie den Handbetrieb nach dem Einschalten erneut.

7 Inspektion und Wartung

Dieses Kapitel erklärt Ihnen, warum eine regelmäßige Inspektion und Wartung für Ihre Heizungsanlage wichtig ist.

Die Heizungsanlage erkennt selbstständig Einflüsse, die ihre Funktionalität beeinträchtigen. In diesen Fällen zeigt das Display des Bedienmoduls Wartungsmeldungen an. Wenn eine Wartungsmeldung erscheint, wenden Sie sich an Ihren Heizungsfachbetrieb, um eine Wartung durchführen zu lassen.

HINWEIS: Anlagenschäden durch fehlende oder mangelhafte Reinigung und Wartung!

- Einmal jährlich oder bei Erscheinen einer Wartungsmeldung die Heizungsanlage von einem Heizungsfachbetrieb inspizieren, reinigen und warten lassen.

Wir empfehlen Ihnen, einen Vertrag über eine jährliche Inspektion und eine bedarfsorientierte Wartung abzuschließen.

Warum ist eine regelmäßige Wartung wichtig?

Aus den folgenden Gründen müssen Heizungsanlagen regelmäßig gewartet werden:

- um einen hohen Wirkungsgrad zu erzielen und die Heizungsanlage sparsam, d. h. mit niedrigem Brennstoffverbrauch, zu betreiben,
- um eine hohe Betriebssicherheit zu erreichen,
- um die umweltfreundliche Verbrennung auf hohem Niveau zu halten.

8 Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen und korrigieren

Dieses Kapitel zeigt Ihnen, wie Sie den Wasserdruck Ihrer Heizungsanlage selbst kontrollieren und korrigieren können.

Als Wärmeträger wird in der Heizungsanlage Wasser eingesetzt. Je nach Verwendungszweck wird das Wasser unterschiedlich bezeichnet.

- Füllwasser:
  Wasser, mit dem die Heizungsanlage vor der Erstinbetriebnahme befüllt wird.
- Ergänzungswasser:
  Wasser, mit dem Sie die Heizungsanlage nach einem eventuellen Wasserverlust wieder auffüllen.
- Heizwasser:
  Wasser, das sich in der Heizungsanlage befindet.

Um die Funktion Ihrer Heizungsanlage zu gewährleisten, muss sich immer genügend Wasser in Ihrer Heizungsanlage befinden.

Wann müssen Sie den Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen?

Das neu eingefüllte Füll- oder Ergänzungswasser verliert in den ersten Tagen viel Volumen, da es noch stark ausgast. Bei neu befüllten Heizungsanlagen prüfen Sie daher den Wasserdruck des Heizwassers erst täglich und dann in immer größer werdenden Intervallen.

Wenn das Heizwasser kaum noch an Volumen verliert, müssen Sie den Wasserdruck des Heizwassers einmal monatlich kontrollieren.

Wenn der Wasserdruck in der Heizungsanlage zu niedrig ist, müssen Sie die Heizungsanlage mit Ergänzungswasser auffüllen.

HINWEIS: Anlagenschaden durch häufiges Nachfüllen!

Wenn Sie die Heizungsanlage häufig auffüllen müssen, kann sie je nach Wasserbeschaffenheit durch Korrosion und Steinbildung beschädigt werden.

- ▶ Heizungsfachbetrieb fragen, ob das örtliche Wasser unaufbereitet verwendet werden kann.
- ▶ Heizungsfachbetrieb hinzuziehen, um die Ursache des häufigen Nachfüllens zu finden.

Wenn das Füll- oder Ergänzungswasser ausgast, bilden sich in der Heizungsanlage Luftpolster. Die Heizungsanlage fängt an zu gluckern.
Entlüften Sie in diesem Fall die Heizungsanlage über die Heizkörper. Bei Bedarf füllen Sie die Heizungsanlage mit Ergänzungswasser auf.

8.1 Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen

Ihre Heizungsanlage ist mit einem Manometer ausgestattet, an dem Sie den aktuellen Wasserdruck ablesen können.

Der rote Zeiger des Manometers [1] muss auf den für die Heizungsanlage erforderlichen Wasserdruck eingestellt sein. Ihr Heizungsfachmann stellt für Sie den erforderlichen Wasserdruck ein.
Der Manometerzeiger [2] muss oberhalb des roten Zeigers stehen.

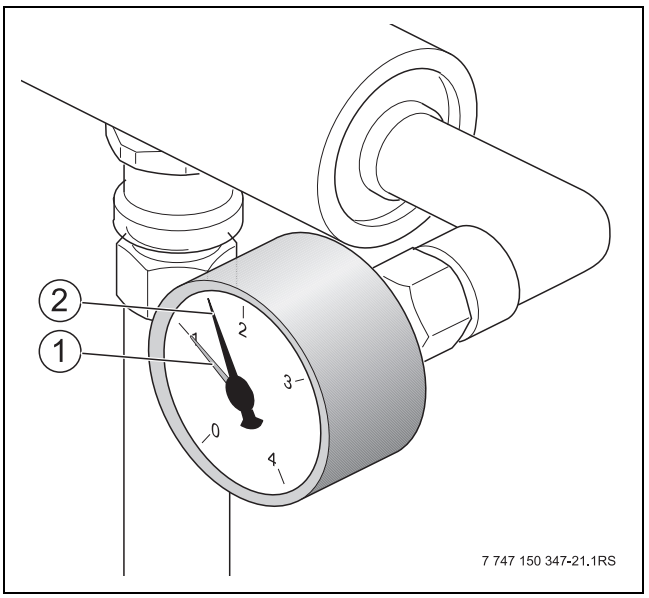

Bild 18 Manometer

1 Roter Zeiger
2 Manometerzeiger

- ▶ Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen:
  Wenn der Manometerzeiger [2] den vom roten Zeiger [1] angezeigten Wasserdruck unterschreitet, die Heizungsanlage mit Ergänzungswasser auffüllen.

Der Mindestdruck einer kalten Heizungsanlage beträgt 1 bar. Der Maximaldruck darf bei höchster Kesselwassertemperatur 3 bar nicht überschreiten. Bei diesem Druck öffnet das Sicherheitsventil.
Entnehmen Sie den erforderlichen Fülldruck dem Inbetriebnahmeprotokoll der Montage- und Wartungsanleitung Ihres Heizkessels.
Wir empfehlen Ihnen einen Mindestdruck von 1,75 bar nicht zu unterschreiten.

Wassermangelsicherung

Der Heizkessel ist mit einem Minimaldruckwächter als Wassermangelsicherung ausgestattet. Wenn ein Betriebsdruck von 0,4 bar unterschritten wird, geht der Heizkessel außer Betrieb. Im Display des Bedienmoduls wird die Fehlermeldung „9P“ (Sicherheitskette offen) angezeigt.

- ▸ Heizungsanlage mit Ergänzungswasser auffüllen.

8.2 Ergänzungswasser auffüllen

WARNUNG: Gesundheitsgefahr durch Verunreinigung des Trinkwassers!

- ▸ Vom Heizungsfachmann zeigen lassen, wie die Heizungsanlage mit Wasser befüllt wird.

Befüllen Sie die Heizungsanlage nur im kalten Zustand mit einer Vorlauftemperatur von maximal 40 °C. Sie vermeiden so Anlagenschäden durch Temperaturspannungen.

Heizungsanlage stromlos schalten

- ▸ Drehknöpfe [2] auf „0“ drehen und warten, bis das Nachlüften des Gebläses beendet ist.
- ▸ Betriebsschalter [1] am Bedienmodul auf „0“ schalten.

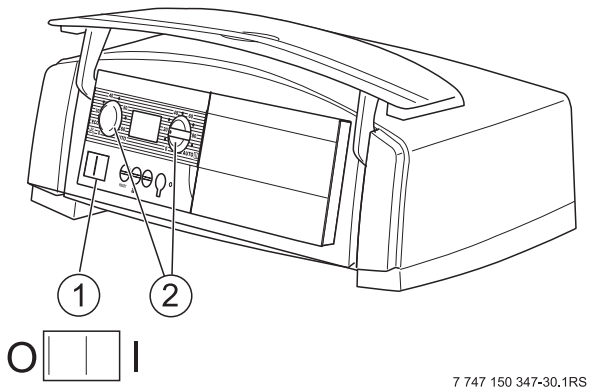

Bild 19 Bedienmodul ausschalten

1 Betriebsschalter
2 Drehknöpfe

Bei der erneuten Inbetriebnahme müssen Sie die Warmwassertemperatur am Raumcontroller neu einstellen.
Wenn der Brenner in der Stand-by-Phase ist, können Sie den Heizkessel am Betriebsschalter direkt ausschalten.

- ▸ Heizungsanlage auskühlen lassen.

Ergänzungswasser auffüllen

- ▸ Damit die Luft entweichen kann, Kappe des automatischen Entlüfters [1] eine Umdrehung aufdrehen.
- ▸ Heizungsanlage über den bauseitigen Füll- und Entleerhahn langsam befüllen. Dabei Druckanzeige des Manometers [2] beachten:
  Wasserzufuhr sowie Füll- und Entleerhahn vorsichtig öffnen und Heizungsanlage langsam füllen, bis der Manometerzeiger oberhalb des roten Zeigers steht (→ Bild 18, Seite 19).
- ▸ Wenn der erforderliche Wasserdruck erreicht ist, Wasserzufuhr und bauseitigen Füll- und Entleerhahn schließen.

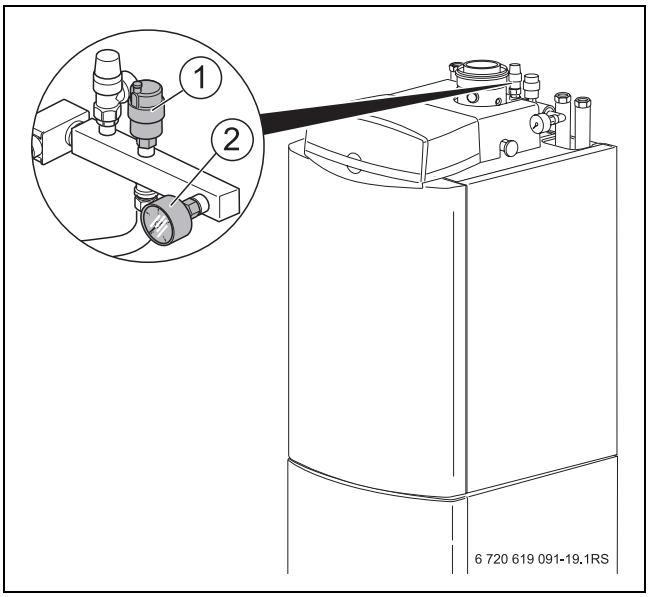

Bild 20 Heizungsanlage befüllen

1 Kappe des automatischen Entlüfters
2 Manometer

- ▸ Heizungsanlage über die Entlüftungsventile an den Heizkörpern entlüften.
- ▸ Wenn der Druck durch das Entlüften abfällt, muss Wasser nachgefüllt werden.
- ▸ Heizkessel wieder in Betrieb nehmen.

9 Umweltschutz/Entsorgung

Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Sieger Heizsysteme GmbH.
Qualität der Erzeugnisse, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten. Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten. Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

Altgerät

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die einer Wiederverwertung zuzuführen sind.
Die Baugruppen sind leicht zu trennen und die Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und dem Recycling oder der Entsorgung zugeführt werden.

Notizen

Notizen

Anf. Code 1153

Sieger

Bitte aufbewahren.